

Herzensthemen

aus der St. Louise
Kinderklinik Paderborn



Newsletter der St. Vincenz-Kliniken

Ausgabe 1 2024



Liebe Freundinnen und Freunde unserer Kinderklinik,

die Arbeit in einer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ist eine sehr erfüllende: Wir haben das große Privileg, kranke Kinder zu heilen, sie auf ihrem Weg in ein gesundes Leben zu begleiten, für Linderung zu sorgen, wo eine Krankheit chronisch ist. Doch manchmal sind der Medizin Grenzen gesetzt: Kinder können sterben. Doch gerade dann hört unsere Arbeit nicht auf. Gerade dann gilt es, für Eltern, Geschwister und Angehörige da zu sein, eine unerträgliche Situation ein wenig leichter zu machen, Trauer zu begleiten.

Mit den besten Wünschen

Ihre Sr. Bernadette M. Putz
Geschäftsführerin

Ihr PD Dr. med. Friedrich Ebinger
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ihre Annekathrin Kronsbein
Ansprechpartnerin Spenden

Wenn Kinder sterben

Elias ist zwölf Jahre alt, als er stirbt. Ein schwerer Infekt hatte auf sein vorerkranktes Herz übergegriffen.

Zu Beginn des Klinikaufenthaltes hatte er sich zunächst stabilisiert. Doch plötzlich verschlechtert sich sein Zustand rasant. Er kommt auf die Kinder-Intensivstation. Schließlich muss der Junge reanimiert werden. Sein Vater bringt die Kraft auf, dabei zu sein, steht am Kopfende, berührt seinen Sohn: „Er sollte kämpfen. Meine Energie sollte auf ihn übergehen.“ Die Ärzte lassen nichts unversucht. Trotzdem stirbt Elias an diesem Tag.

Dass Eltern bei einer Reanimation dabei sein dürfen, geschieht bewusst: „Wenn Eltern gesehen haben, wie um ihr Kind gekämpft wird, können sie den Tod besser verarbeiten“, weiß Dr. Frank Dohle, Oberarzt auf der Kinder-Intensivstation. Und so gibt es vielfältige Hilfen, mit denen das Team den Angehörigen zur Seite steht, wenn ein Kind stirbt.

Die Würde der Kinder wahren

So dürfen Elias Eltern dem Jungen seine Lieblingssachen anziehen, bevor er in den Abschiedsraum gebracht wird. In Abstimmung mit den Eltern wird das Kind mit Nardenöl gesalbt: „Um die besondere Würde der Kinder zu ehren“, betont Seelsorgerin Sr. M. Juliane Möser. „Dieses besondere Öl war früher Königen und Kaisern vorbehalten. Selbst Jesus wurde damit gesalbt.“

Als Elias Schwester kommt, sucht sie für sich und ihren Bruder je ein Kuscheltier



aus. Außerdem bekommt jedes der Geschwisterkinder ein Freundschaftsarmband, das sie für immer miteinander verbinden wird. Zuvor haben die Kinderkrankenschwestern letzte Fotos von dem Jungen gemacht. Zusammen mit einer Speicherkarte kommen die Fotos in einen Briefumschlag. Dieser wird beschriftet, mit einem Herzaufkleber verschlossen, ein Perlenengel daraufgeklebt. Ob und wann die Angehörigen den Umschlag öffnen, entscheiden sie selbst. „Unser Team nimmt sich sehr viel Zeit für dieses letzte Foto. Den Familien ist in dem schweren Moment häufig nicht bewusst, dass es die letzte Chance auf ein Bild ihres Kindes ist“, erzählt Pflegedienstleiterin Pia Lages. „Es sind schöne Fotos. Unser Team sorgt dafür, dass die verstorbenen Kinder friedlich aussehen.“

Erinnerungen schaffen

Das Team der Kinder-Intensivstation ist besonders geschult, um trauernde Ange-

hörige gut begleiten zu können. „Es ist uns allen eine Herzensangelegenheit, besondere Erinnerungen für die Eltern zu schaffen und diese in einer Erinnerungsbox zusammenzustellen“, erzählt Teamleiterin Michaela Kretzschmar. Die Kinderkrankenschwestern fertigen Hand- oder Fußabdrücke der Kinder an, erstellen ein individuelles Perlenarmband mit dem Namen, gestalten eine liebevolle Karte. In ein Fläschchen kommt das letzte EKG des Kindes. Auf diesem kleinen Stück Papier ist der letzte Herzschlag festgehalten. Für die spätere Trauerarbeit sind diese Erinnerungen von großer Bedeutung. Sie sind ein Zeugnis des Lebens der Kinder.

„Der Kampf um unseren Sohn und die Menschlichkeit, die wir in dieser schweren Situation in der St. Louise-Kinderklinik erfahren haben, waren unglaublich“, erinnert sich auch Elias Mutter. Genau darum geht es bei dieser wichtigen Arbeit: den Eltern und Geschwistern eine unerträgliche Situation ein wenig leichter zu machen.

In dankbarer Erinnerung



Zu seinem 60. Geburtstag hatte Ralf Dahlke um Spenden zugunsten unserer Frühgeborenen-Intensivstation gebeten. Übergeben hat er diese an einem Tag, der für ihn und seine Familie für immer unvergessen bleiben wird: genau ein Jahr nachdem seine kleine Enkelin geboren wurde. Etwa vier Monate später verstarb die kleine Ida in unserer Kinderklinik. Ida kam als Frühchen zur Welt. Bei ihrer Geburt wog sie 670 Gramm. Anfänglich machte sie gute Fortschritte. Doch als sie etwas größer wurde, trat eine Herzerkrankung hervor, die dem zerbrechlichen Körper zu stark zusetzte. Am 30. Januar 2024 wäre Ida ein Jahr alt geworden.

Das Team der K4 erinnert sich gut: „Idas Eltern und Angehörige haben wir als eine sehr herzliche Familie kennengelernt, die ihr kleines Kind während der langen und schwierigen Zeit in der Klinik besonders liebevoll begleitet hat.“

„Wir haben auf der Intensivstation der St. Louise ein unglaublich engagiertes, mitfühlendes und kompetentes Team erlebt, das meiner Familie sehr geholfen hat“, erinnert sich Ralf Dahlke. „Aus diesem Grund möchten wir die Arbeit des Teams mit dieser Spende unterstützen.“



Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Vorname, Name/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
St. Vincenz-Kliniken					
IBAN					
DE54 4726 0121 8604 4441 01					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)					
DGPBDE3MXXX					
Danke!				Betrag: Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)				ggf. Stichwort	
XH1-24X				Herzensthemen	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Vorname, Name/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN					06
DE					
Datum		Unterschrift(en)			

SPENDE

Hinweise zum Datenschutz

Wir erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten nur, soweit sie für die Begründung, inhaltliche Ausgestaltung oder Änderung des Rechtsverhältnisses erforderlich sind. Dies erfolgt auf Grundlage von § 6 Abs. 1 Satz c KDG. Weitere Informationen finden Sie in unserer Datenschutzerklärung im Internet unter www.vincenz.de/Datenschutz. Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft und Widerspruch.

Die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH ist durch Bescheid des Finanzamtes Paderborn, Steuernummer 339/5794/0744, vom 10.02.2023 nach § 5a Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten kirchlichen, mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Vergessen Sie nicht, Ihre Adresse für die Spendenquittung anzugeben.

Nutzen Sie gerne den QR-Code für Ihre Banking-App.



Kinderschutz geht alle an

229 Kinder im Alter ab zwei Jahren hat unser Kinderschutzteam im Jahr 2023 betreut – 72 mehr als 2022. „Es ist nur schwer vorstellbar, wie häufig es auch in unserer Region zu einer potenziellen Kindeswohlgefährdung kommt – oft, ohne dass diese von der näheren Umgebung bemerkt wird“, weiß Chefarzt PD Dr. Friedrich Ebinger, der das Kinderschutzteam vor über zehn Jahren etabliert hat. Die Mitglieder sind speziell darin geschult, Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen. „Das Kinderschutzteam wird beim Verdacht auf Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch aktiv: Mädchen oder Jungen, die vergewaltigt wurden, Kleinkinder und Kinder, die sexualisierte Gewalt erlebt oder auch gesehen haben, Kinder, die körperlich missbraucht wurden. Das Team geht jedem Verdacht umsichtig nach und

sucht nach der besten Lösung“, erklärt Ebinger. Dies in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen außerhalb der Kinderklinik.

Dabei ist es den Mitarbeitenden ein wichtiges Anliegen, den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen. Empathisch herauszufinden, was Mädchen und Jungen erlebt haben – häufig, ohne dass diese sich klar äußern (können). Spezielle Hilfsmittel, wie ein Puppenhaus, Spielzeug oder auch Bücher helfen den Mitarbeitenden dabei, die Erlebnisse der Kinder nachvollziehen zu können. Spielerisch finden sie heraus, was passiert ist. Auch erhält jedes Kind, das in die Kinderschutzambulanz kommt, ein „Sorgenfresserchen“. Dieses besondere Kuscheltier kann den betroffenen Kindern Halt geben. Es ermöglicht ihnen, ihre Sorgen zu erzählen, aufzuschreiben oder zu



Nachgestelltes Bild

malen und in dem großen Mund des Sorgenfresserchens verschwinden zu lassen. Möglich sind die besondere Ausstattung und auch die Anschaffung der Sorgenfresserchen durch Spenden.

Zum Geburtstag Kinderlachen gewünscht



„Unser Motto zu meinem 70. Geburtstag lautete: ‚Spenden statt schenken‘“, erzählt Hans Josef Gees aus Salzkotten bei seinem

Besuch in der St. Louise-Kinderklinik, wo er zusammen mit seiner Lebenspartnerin Maria Hethey einen dicken Umschlag übergibt. 2.000 Euro sind darin – ein großer Teil Geburtstagsspenden, die von dem Paar noch einmal großzügig aufgerundet wurden.

Einsetzen möchte der Jubilar die Spende zugunsten der Arbeit der Klinikclowns, denn: „Kinderlachen ist die beste Medizin. Wir wünschen den Kindern auch im Krankenhaus ein Lachen, das von Herzen kommt.“ Die Idee zu der Spende stammte von seiner Partnerin Maria Hethey, die früher in der Frauen- und Kinderklinik St. Louise gearbeitet hat. „Es gibt nichts Schöneres als ein Kinderlachen“, sind sich die beiden einig. „Dazu möchten wir mit der Spende beitragen.“

Landfrauen beeindruckt

Bei der Stadtverbandsversammlung der Delbrücker Landfrauen durften wir über die vielfältige Arbeit der Kinderklinik St. Louise sprechen. Warum ist die Klinik für die Region so wichtig? Und was benötigt ein krankes Kind, um schnell wieder gesund zu werden? Dazu gehört auch der Besuch der Klinikclowns oder das Ehrenamtsteam, das den kleinen Patienten und deren Eltern Zeit und Aufmerksamkeit schenkt. Diese wichtigen Aufgaben unterstützen die Delbrücker Landfrauen mit einer Spende in Höhe von 300 Euro. Da das Thema alle 70 Gäste sehr berührte, ergab eine spontane „Hutsammlung“ zusätzlich 575 Euro. Dafür sagen wir von Herzen Danke. Wenn auch Sie Interesse an einem Vortrag zur Arbeit unserer Kinderklinik haben, sprechen Sie uns gerne an!

Rotarier engagieren sich für kranke Kinder



Vor wenigen Wochen waren wir zusammen mit drei weiteren gemeinnützigen Organisationen zu einer Spendenübergabe der Rotarier Paderborn-Bürener Land eingeladen. Stolz 4.500 Euro durfte Oberarzt Dr. Frank Dohle dort für die Kinderklinik St. Louise entgegennehmen. Der Erlös von insgesamt 19.500 Euro stammte aus der jährlichen Adventskalenderaktion, die seit über zehn Jahren fester Bestandteil der Club-Aktivitäten ist. Der Clou: Hinter jedem Türchen des Kalenders wartet die Chance auf vier bis neun Gewinne. „Viele Menschen schätzen es, beim Kauf eines Kalenders die Chance auf einen attraktiven Gewinn mit der Gewissheit zu verbinden, soziale Zwecke in der Region zu unterstützen. So ist die Aktion jedes Jahr wieder ein großer Erfolg“, freut sich Präsident Karsten Pohl. Im Vorfeld der Spendenübergabe hatten die Rotarier die St. Louise besucht und sich im Gespräch mit Mitarbeitenden näher über die Arbeit der Kinderklinik informiert. Dabei konnten sie sich vor Ort davon überzeugen, wie vielfältig die Hilfen sind, die in der St. Louise dank Spenden realisiert werden können.

Herzlichen Dank

All diese wertvollen Dinge konnten wir durch das Engagement von Spenderinnen und Spendern realisieren. Herzlichen Dank für Ihre segensreiche Unterstützung! Weitere Informationen unter: www.st-louise.de/spenden



St. Louise
Frauen- und Kinderklinik
Paderborn

Impressum

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

V. i. S. d. P.: Markus Funk
Annekathrin Kronsbein
Am Busdorf 2
33098 Paderborn

Tel.: (05251) 86-1421
a.kronsbein@vincenz.de

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE54 4726 0121 8604 4441 01
VerbundVolksbank OWL eG

